

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 123 (1981)

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meyer W.: Inaktivierung der Hämagglutinationsfähigkeit der Frühsommer-Meningoencephalitis (Tick-Borne Encephalitis)-Virus. Arch. Virusforschung 18, 163–171 (1966). – [5] Jackson T. A., Osburn B. I., Cordy D. R., Kendrick J. W.: Equine herpesvirus 1 infection of horses: studies on the experimentally induced neurologic disease. Amer. J. vet. Res. 38, 709–719 (1977). – [6] Reed J., Muench H.: A simple method of estimating fifty percent endpoints. Am. J. Hyg. 27, 493–497 (1938). – [7] Vesenjak-Hirjan J., Galinovic-Weisglass M., Brudnjak Z.: Infections with tick-borne encephalitis Virus in the Pannonian focus Stara Ves 2. Serological studies in 1972. In: Tick-borne encephalitis in Croatia (Yugoslavia). RAD, Zagreb 1976 (1976). – [8] Wandeler A., Steck F., Fankhauser R., Kammermann B., Grešikova M., Blašćovic D.: Isolierung des Virus der zentraleuropäischen Zeckenenzephalitis in der Schweiz. Pathol. Microbiol. 38, 258–270 (1972). – [9] Wyler R., Schmidtke W., Kunz Ch., Radda A., Henn V., Meyer R.: Zeckenenzephalitis in der Region Schaffhausen: Isolierung des Virus aus Zecken und serologische Untersuchungen. Schweiz. med. Wschr. 103, 1487–1492 (1973).

Manuskripteingang: 25.9.1980

BUCHBESPRECHUNG

«Vogelbuch», Conrad Gesner. 628 Seiten, 400 Holzschnitte, gebunden in Kunstleder, Format 22 × 34 cm.

Subskriptionspreis bis 30.6.1981 DM 79.–. Ladenpreis ab 1.7.1981 DM 99.–. Auch ungebunden in losen gefalzten Bogen. Schlütersche Verlagsanstalt und Druckerei, Georgswall 4, Postfach 5440, 3000 Hannover 1.

Die Schlütersche Verlagsanstalt und Druckerei in Hannover hat die äusserst dankenswerte Initiative ergriffen, die erste im damaligen Sinne wissenschaftliche Zoologie unseres Zürcher Universalgelehrten Conrad Gesner (1516–1565) nach einer verbesserten deutschen Ausgabe von 1669 als gediegene Faksimiledrucke neu herauszubringen. Als Vorlage dient das Original der Niedersächsischen Landesbibliothek in Hannover. Letztes Jahr erschien das «Thierbuch» mit 392 Seiten und zahlreichen Holzschnitten, einem Index Autorum, einem Index omnium animalium, einem deutschen «Register aller Thier-Nahmen», schliesslich einem kurzen Nachwort von Henning Wendland. Wer die Notwendigkeit verspürt, sich über C. Gesner näher zu orientieren, sei auf das 1967 bei Orell Füssli in Zürich verlegte Buch «Conrad Gesner, 1516–1565, Universalgelehrter, Naturforscher, Arzt» (Hans Fischer et al.) verwiesen.

Nun sind, in einem grossen Band vereinigt, die beiden Vogelbücher herausgekommen. Es handelt sich um eine bibliophile Kostbarkeit zu einem äusserst mässigen Preis, und es dürfte wenige Liebhaber der Vogelkunde geben, die nicht wünschen, den stattlichen Band zu besitzen. Auch Mediziner aller Sparten und Ethologen werden viel Interessantes darin finden.

Die alten Bücher haben – nebst anderen – den Vorteil, auf der Titelseite in ästhetisch höchst ansprechender Aufmachung gleichsam die Quintessenz des Inhaltes vorzunehmen, und es ist wohl die beste Empfehlung und jeder heutigen Besprechung überlegen, das Frontispiz des Vogelbuches hier (wenn auch mit unsern heutigen langweiligen Lettern) wiederzugeben:

Gesneri Redivivi, aucti et emendati Tomus II oder Vollkommenes Vogel-Buch darstellend eine wahrhaftige und nach dem Leben vorgerissene Abbildung aller, so wol in den Lüfften und Klüfften, als in den Wäldern und Feldern, und sonst auff den Wassern und daheim in den Häusern, nicht nur in Europa, sondern auch in Asia, Africa, America, und anderen neu-erfundenen Ost- und West-Indischen Insulen, sich enthaltender zahmer und wilder Vögel und Feder-Viehes; deren jeglichem sein Kraut und Gewächse, mit dem Samen, Körnern oder Beeren, oder andere speisende Thiere und Ungeziefer, wovon sie ihre Nahrung haben, gar eigentlich und kennlich mit beygefüget ist. Sammt einer umbständlichen Beschreibung ihrer äusserlichen Gestalt, innerlichen Natur und Eigenschafft, angebohrnen Tugend oder Untugend, wie sie zu nähren und zu mehrn, oder zum

Baitzen und andern Gebrauch abzurichten, dessgleichen was für Kranckheiten sie unterworfen und wie denselben wiederumb davon zu helffen, auch was für sonderbaren und vielfaltigen Nutzen die Menschen, theils zur Speise und Nahrung, theils aber zur Noth und Artzney, von ihnen haben können.

Allen Leibs- und Wund-Ärtzten und andern Verwunderern der so vielfältigen wunderbaren Geschöpfe Gottes, wegen der darbey vorkommenden natürlichen Geheimnissen, zur Belustigung, den vorsichtigen Haussvätern aber, wie auch den sorgfältigen Land- und Weydleuten zum nützlichen Unterricht; und den Mahlern, Reissern, Seidenstickern und andern Künstlern, wegen der artigen Figuren, zur Nachfolge, an ihren Orten, sehr dienst- und zuträglich.

Vormahls durch den hochberühmten Herrn D. Conradum Gesnerum in lateinischer Sprache beschrieben, und nachgehends durch eine andere Hand der Teutschen Welt zu gute übersetzt: Anjetzo aber, nach dem lateinischen Drucke, von neuem übersehen, an gar vielen Orten dem lateinischen Grund-Texte und der gewissen Erfahrung gemäss verbessert und auss der alten gar unverständlichen Dolmetschung in eine recht deutliche und saubere teutsche Sprache gebracht; auch mit sehr vielen neuen Figuren theils bekannter, meistentheils aber fremder und ausländischer gar seltsamer Vögel und ihrer Beschreibung gezieret und vermehret durch Georgium Horstium, M. D., mit Römischer Kayserl. Majest. Freyheit. Franckfurt am Mayn, in Verlegung Wilhelm Serlins, Buchhändlers. Druckts im Jahr M DC LXIX. Blasius Ilssner.

Vielleicht würde heute manches Fachbuch eher gekauft, wenn der Leser gleich zu Beginn so ehrlich und umfassend über den Inhalt ins Bild gesetzt würde. Und auch die «recht deutliche und saubere teutsche Sprache» scheint damals Ehrensache und Empfehlung gewesen zu sein.

Auch das Vogelbuch schliesst mit 14 Seiten praktischen Registern (aus der Originalvorlage!), von denen für Mediziner jenes «Der Kranckheiten und darwider dienenden Artzneyen, so von den Vögeln dem Menschen, wie auch etlichen Thieren zu Nutz genommen werden» von besonderem geschichtlichen Interesse sein muss.

Der Band schliesst mit einem Nachwort von Werner *Steinigeweg*, welches das Gesner'sche Werk in die wissenschaftshistorischen Zusammenhänge stellt.

Diesen Prachtbänden aus dem Schlüterschen Verlagshaus ist weiteste Verbreitung zu wünschen, die in Anbetracht des vorteilhaften Preises (für das Vogelbuch gilt bis zum 30. Juni 1981 der Subskriptionspreis von DM 79.–) eigentlich zu erwarten sein sollte.

R. Fankhauser, Bern